

**Rede
von**

Philipp Raulfs, MdL

zu TOP Nr. 33

Abschließende Beratung

**Von Schulpreisträgerschulen lernen - mehr
Freiräume für eine positive Schulentwicklung**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/11193

während der Plenarsitzung vom 22.09.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Vorweg: Lieber Lasse, alles Gute und vielen Dank, dass du einen aktiven Beitrag dazu leistest, dem Lehrermangel im Land Niedersachsen entgegenzutreten! Ich weiß um deinen beruflichen Hintergrund. Alles Gute für die Zukunft!

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Damit komme ich zu den Schulpreisträgerschulen. Ich habe bereits in der ersten Beratung dieses Antrags gesagt, dass ich es ausgesprochen wichtig finde, dass wir uns die Schulpreisträgerschulen sehr genau angucken, um von diesen positiven Beispielen zu lernen. Denn das können genau diese Leuchttürme sein. Diese Schulen können inspirieren.

Diesen Aspekt vermisse ich in dem Antrag der Grünen allerdings. Ich hoffe, dass Sie sich bei Ihrem eigenen Antrag nicht enthalten müssen; denn eben haben Sie ja gesagt: Da steht nichts Neues drin, wir können nichts aus dem Antrag lernen, und deswegen enthalten wir uns.

Das wäre bei diesem Antrag auch deshalb die richtige Konsequenz, weil wir alles das, was dort gefordert wird, schon lange machen. Das ist gelebte Praxis, und das ist auch gut so. Ich nenne als Beispiel nur das Beteiligungsprojekt „Bildung 2040“ und das Modellprojekt „Zukunftsschule“. Darin diskutieren wir seit mehreren Jahren sehr viel Neues und probieren es vor allem auch aus. Im Modellprojekt „Zukunftsschule“ haben insgesamt 65 Schulen im die Möglichkeit, innovative Lehr- und Lernmethoden auszuprobieren und bekommen den geforderten großen Handlungsspielraum, den sie dafür benötigen. Das ist das, was Sie in Ihrem Antrag fordern, und das ist auch genau das, was die Anhörung und der Bericht zu diesem Antrag ergeben haben.

Viele Schulpreisträgerschulen sind Teil dieser Modellprojekte. Im begleiteten Netzwerk „Werkstatt Zukunftsschule“ sind weitere 97 Schulen aktiv. Auch sie haben sich auf den Weg gemacht, eine innovative Schule mit einer innovativen Schulentwicklung zu sein und das auszuprobieren.

Von diesen 162 Schulen, über die ich gerade gesprochen habe, müssen wir doch alle lernen, müssen die Schulen im Land Niedersachsen zukünftig profitieren. Wenn man sich das mal überlegt, dann kann man ziemlich sicher sein, dass man in jedem Wahlkreis im Land Niedersachsen mindestens eine von diesen Schulen findet und sich da auch gute Dinge anschauen kann.

Auch andere Sachen, die in dem Antrag gefordert werden, machen wir schon. In Sachen Digitalisierung verweise ich auf die niedersächsische Bildungscloud, die wir in der Corona-Zeit eingeführt haben - und wobei andere Bundesländer sehr neidisch nach Niedersachsen gucken -, oder die Entlastung der Schulen von Verwaltungsaufgaben.

Ich könnte diese Liste noch weiter fortsetzen. Damit wird klar, dass dieser Antrag überflüssig ist. Deshalb werden wir ihn auch ablehnen. Aber Sie können sich darauf verlassen, dass wir die Leuchttürme im Land Niedersachsen weiter unterstützen und andere Schulen von genau diesen Leuchttürmen profitieren

können. Ich jedenfalls freue mich darauf, die Schullandschaft im Land
Niedersachsen in den nächsten Jahren weiter zu verbessern.

Herzlichen Dank.